



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1903**

430 (16.9.1903) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-105521](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-105521)



# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Lesesitze und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 3021.

Telephon: Direction und  
Druckerei: Nr. 841  
Redaktion: Nr. 877  
Expedition: Nr. 218  
Filiale: Nr. 816

Nr. 450.

Mittwoch, 16. September 1905.

(Abendsblatt.)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. September 1905.

#### Die „Akademiker“ in der sozialdemokratischen Partei.

Der Beginn der sozialdemokratischen Herrschaft war fast ausschließlich von dem überwiegendsten persönlichen Geiztätigkeit ausgefüllt, das dem vorliegenden „Genossen“ Singer sogar eine anständige Bemerkung über „Schulbuben“ entzücken ließ. Der Streit entspann sich über die Frage, ob den schriftstellerischen Genossen — den „Akademikern“ — nicht ein für alle Mal die Mitarbeit an bürgerlichen Blättern unterzogen werden sollte. Eine große Anzahl sozialdemokratischer Schriftsteller arbeitet tatsächlich für bürgerliche Blätter und führt dort zuweilen eine ziemlich ungenügende Sprache und Kritik über die Sozialdemokratie. Aus der wild erregten Debatte können aber die akademisch gebildeten „Genossen“ entnehmen, daß man sich in der sozialdemokratischen Partei nicht einen Pfifferling aus ihnen macht. Es wird dazu kommen, daß man ihnen eine „Korenzeit“ auferlegt; erst nach dieser befristeten Probezeit gelten sie dann als „Voll-Genossen“. Aus dem frenetischen Jubel über die vielfach auf die „Akademiker“ niedersenkenden Seitenhiebe läßt sich ungefähr die Stimmung entnehmen, welche sowohl auf dem Delegiertentag wie in der ganzen sozialdemokratischen Partei gegen sie herrscht. „Genosse“ Adolf Hoffmann rief den sich zankenden Literaten u. a. zu: „Wenden Sie Ihr Gehirnschmalz dazu an, die Gegner zu bekämpfen; wenn Sie das nicht können, dann ist es besser, Sie verschonen uns mit Ihrer Gegenwart!“ Deutlicher kann man nicht gut reden! Den „Akademikern“ wird aber auch die Ursache der sich immer wieder zeigenden Risse in der Einigkeit der Partei zugeschrieben. Wir haben unterdessen stets davor gewarnt, aus solchen Zwischenfällen auf weitläufige ernsthafte Spaltungen zu schließen. Wie Recht wir mit dieser Warnung hatten, geht aus den mit langanhaltendem, fürnissigem Beifall begleiteten Worten des schon erwähnten Redners K. Hoffmann hervor, der dem Dr. H. Braun zurief: „Sie haben von einer Spaltung gesprochen. Sehen Sie doch einmal hin zu den arbeitenden Genossen und fragen Sie mal, wie es mit der „Spaltung“ steht. Meinen Sie, daß die Sozialdemokratie sich spalten wird, wenn ein paar Genossen von Ihren Köpfchen abgehaut werden?“ Diese Sprache kann nicht mißverstanden werden — die dissenzierenden Elemente werden sich fügen und Herr Singer hält am Schluss des Delegiertentages wieder seine Rede von der ungetroffenen Einigkeit der Partei.

#### Das Erlöschen der Anwartschaft auf Rente.

Einen vom Standpunkt der Wahrnehmung des bestverfügbaren Interesses der Bevölkerungsschichten, welchen die Arbeiterversicherung in erster Linie zugute kommen soll und wirklich zugute kommt, einigermaßen bedenklichen Punkt bildet das Erlöschen der Anwartschaft auf Rente. Obwohl am Kopfe der Quittungskarten für die Invalidenversicherung gedruckt steht: „Zur Vermeidung der Ungültigkeit innerhalb zweier Jahre nach dem Ausstellungstage zum Umtausch oder zur Verlängerung vorzulegen!“ wird das in der Regel vergessen oder übersehen. Der Verlust aber, der in der Folge für die Berechtigten entstehen kann, ist so groß, daß der Wunsch gerechtfertigt erscheint, klarer hervorgehoben zu sehen, was die Nichtbeachtung der Anwartschaftsbestimmung für das Rentenrecht später bedeutet. Denn wenn auch des Besten eine gewisse Sorglosigkeit das Unterlassen der Weiterversicherung begleitet, so ist doch in manchen Fällen schon die Antwort von Rentenanspruchstellern gegeben worden: „Das habe ich nicht gewußt, sonst hätte ich mich weiterversichert!“ Nach § 46 des Invaliden-Versicherungs-Gesetzes erlischt die Anwartschaft auf Rente, wenn in zwei Jahren nach der Ausstellung der Quittungskarte weniger als 20 Beitragsmarken nachgewiesen werden. (Bei Selbstversicherung, wenn in dem gleichen Zeitraum weniger als 40 Beitragsmarken nachgewiesen werden.) Der Verlust des Rentenanspruchs ist, wenn schon eine ganze Reihe von Jahren hindurch die Beiträge gezahlt wurden und dann die Weiterversicherung unterlassen wird, im Verhältnis zum Werte der wenigen Beiträge, die noch verlangt werden, ein so einschneidendes, daß er näher ins Auge gefaßt werden muß, um entsprechend gewürdigt zu werden. Wegen unterlassener Weiterzahlung von 1,40 M. bis 3,80 M. jährlich tritt unter Umständen ein Renteverlust von jährlich ca. 200 M. ein. Durch solchen Fall wird grell beleuchtet, wie groß die Gegenleistung im Falle der Fortzahlung der jährlichen Mindestbeiträge während 10 Jahren ist. Als bedauerlicher Mangel zeigt sich aber auch die Nicht-Erwähnung der wichtigen Bestimmung über Erlöschen der Anwartschaft auf den Quittungskarten. Denn die Vorschriften, die sich auf der Rückseite der Quittungskarte gedruckt finden (über Verbot von Eintragungen und Vermerken und Zurückhalten der Karten) sind dagegen von untergeordneter Bedeutung; sie sind Ordnungsvorschriften, deren Übertretung mit Strafe bedroht ist, während jene Bestimmung das ganze Rentenrecht in Verlust geraten läßt. Man kann darüber verschiedener Meinung sein, ob diejenigen Recht haben, welche meinen, eine so scharfe Bestimmung sei im Interesse der menschenfreundlichen Grundlage des Gesetzes nicht wünschenswert. Von der Richtigkeit und Notwendigkeit aber werden alle, welche den Segen der Invalidenversicherung auch möglichst ohne Bruch zur Wirkung kommen lassen möchten, überzeugt sein, daß den Versicherten die überaus wichtige Bestimmung über das Erlöschen des Rentenrechts zur genauen Kenntnis gelangt und jederzeit gegenwärtig sein muß.

#### Vom Kulturkampf in Frankreich.

Der frühere Kammerpräsident Henri Brisson schreibt nach seiner Rückkehr aus Tréguier, wo er auf dem Bantette der „Blauen“ eine heftige antikirchliche Rede hielt, der Besuch der Minister der Republik, der Herren Combes und Chaumié, habe die Bretagne in ihren Tiefen aufgewühlt. Der 13. September 1903 werde ein historischer Gedächtnistag sein, an dem die Bretagne noch fester mit Frankreich vereinigt wurde, als durch die Heirat der Herzogin Anna mit Ludwig XII. Dafür sei Ehre und Dank den Blau- und Bretagne! Dieser Meinung ist nicht jedermann. Man findet auch in gemäßigter republikanischer Kreise und Blättern, die Herren Brisson und Parteigenossen haben das Guten in ihrer Richtung viel zu viel getan und die Bretonen, auch die nicht fanatischen, vor den Kopf gestoßen. Der bereits erwähnte Schritt des Unterrichtsministers Chaumié, welcher am Montag morgen, nachdem der wüste Festhieb der Nacht verhallt war, sich mit seinem Freunde Armand Doucet zum Denkmale Renan's begab und einen Strauß Blumen niederlegte, wird so gedeutet, als habe dadurch manche Ausschreitung ausgemacht werden sollen. Der Minister wurde auf der Straße

von einer lärmenden Schar umringt und begleitet, welche schrie: Ehre sei Renan! Es lebe Combes! Nieder mit den Pfaffen! Beim Denkmale angelangt, wandte sich der Unterrichtsminister mit sichtbarem Mißfallen an die Menge und sagte laut, um weithin verstanden zu werden: Ihr habt unrecht, liebe Freunde, nieder mit den Pfaffen zu rufen. Renan war der Apostel der Duldsamkeit. Ihr müßt sein Beispiel befolgen. Wenn Ihr rufen wollt, so ruft: Es lebe die Republik! Die Menge antwortete: Vive Chaumié! — Nein, auch das nicht, fuhr der Minister fort, sondern: Es lebe die Republik! Man gehorchte ihm, aber nachher hieß es, der Unterrichtsminister sei ein Pfaffenfreund, kein wahrer Republikaner. Die Pariser Radikalen fragen schon, was dieser Mann, dieser Reaktionsär, noch länger im Ministerium zu schaffen habe. Man wundert sich weiter darüber, daß der Ministerpräsident in Tréguier kein gutes Wort für den Marineminister fand, nachdem er das Verdienst des Kriegsministers herausgestrichen hatte, und daran knüpft man Vermutungen über eine beabsichtigte „Ausschiffung“ Pelletan's, der wegen der Abberufung des Admirals Marechal vom Kommando des Geschwaders im äußersten Osten von allen Seiten angegriffen wird.

#### Wegfall der Kilometerhefte?

Man schreibt uns: In Ihrem Artikel „Wohin steuert unsere Eisenbahnpolitik?“ wird ausgeführt, daß die Generaldirektion der badischen Bahnen die Kilometerhefte fallen zu lassen beabsichtige, da dieselben die Betriebskosten — u. a. durch Ueberlastung der Schnellzüge — gesteigert hätten.

Eine derartige Begründung muß um so mehr auffallen, als es eine feststehende Tatsache ist, daß die Personenbeförderung mit Schnellzügen für die Eisenbahnverwaltungen rationeller ist, als die mit Personenzügen. Ein Blick auf den Fahrplan der wichtigsten und frequentesten Strecke der badischen Bahnen wird die Richtigkeit dieser Behauptung ohne weiteres bestätigen. Der Personenverkehr zwischen Heidelberg und Basel wird durch 16 Schnellzüge und 8 bis zur Endstation durchgehenden Personenzüge bedient. Die durchschnittliche Fahrzeit auf der 251 Km. langen Strecke beträgt bei den Schnellzügen 251, bei den Personenzügen 334 Minuten. Während also dieselbe Maschine und der gleiche Wagenpark bei Vermeidung in Personenzügen die Fahrt von Heidelberg nach Basel oder umgekehrt nur 2 1/2 Mal so lange Zeit in Anspruch nehmen, ist die Ausnutzung eines Zugsausrüstung beim Schnellzuge fünf Mal möglich. Zur Beförderung der gleichen Zahl Personen sind demnach im Schnellzuge nur halb so viel Maschinen und Wagen und nur die Hälfte an Lokomotiv- und Zugpersonal erforderlich, abgesehen von der stärkeren Ausnutzung der Betriebsmittel durch das öftere Anhalten der Personenzüge auf Unterwegstationen.

Auch der Hinweis auf die „mindere“ gleich guten Einnahmen der kilometerheftlosen Staaten“ ist nichts weniger als stichhaltig und widerspricht gleichfalls den tatsächlichen Verhältnissen. Abgesehen von der Einbuße durch Entgang der Umwandlungsdividenden auf 5 und 10 Pfg. bei den gerodlichen Fahrarten, wofür als Äquivalent die Abrundung der Stationsentfernungen auf 5 Kilometer ohne wesentliche Beeinträchtigung des Publikums nachträglich noch in Betracht gezogen werden könnte, hat die Verbilligung der Personentaxen der Badischen

### Tagesneuigkeiten.

Ueber den Menschen der Steinzeit hielt Dr. N. Munro auf der in Southampton tagenden Jahresversammlung der „British Association“ einen interessanten Vortrag, in dem er Folgendes ausführte: So lange man glaubte, daß der „homo sapiens“ eine besondere Stufe in der organischen Welt einnahm, dachte niemand daran, Beweise für seinen Ursprung und seine Entwicklung in vorgeschichtlicher Zeit zu suchen. Wenn dieser Glaube auch vor etwa 50 Jahren durch die Lehre von der organischen Entwicklung modifiziert wurde, so hatte man doch noch lange keine vernunftgemäße Erklärung darüber, wie der Mensch seine unterschiedlichen charakteristischen Eigenschaften erwarb, und auch heute noch gehört sein Ursprung und seine Entwicklung zu den dunkelsten Problemen der Anthropologie. Schon 1863 hatte Munro die Hypothese vertreten, daß der Ursprung der höheren geistigen Stufen des Menschen ursprünglich der Erlangung der aufrechten Haltung zu verdanken sei, die ihm die Möglichkeit gewährte, daß in einer neuen Phase des Daseins Intelligenz und mechanische Geschicklichkeit die herrschenden Faktoren wurden. Die Folge war, daß die natürlichen Mittel der Verteidigung und Selbsterhaltung durch Gewür, Waffen und Werkzeuge ersetzt wurden, und von nun an hing die Wohlfahrt dieser neuen Zweifelhäuser von ihrer Fähigkeit ab, die Gesetze und Kräfte der Natur zu verstehen und nutzbar zu machen. Mit der Zeit erkannten sie den Wert der Intelligenz als wahre Quelle der irdischen Geschicklichkeit, und dies hatte wieder eine stetige Zunahme der menschlichen Intelligenz und Vervollständigung zur Folge. Die Annahme der aufrechten Haltung und die sich daraus ergebende Zunahme der Intelligenz erzeugte wiederum die Wirkung in der Größe und Form des Schädels und aus mehr oder weniger mechanischen Gründen auch der Hefen, Zähne und des Hirns. So hatte man zwei deutliche Linien, wie die Untersuchungen über die Geschichte der Menschheit in der Vergangenheit zu führen waren; denn wie der menschliche Schädel im Vergleich zu dem des Affen in Form und Rauminhalt auffallenden Veränderungen unterworfen war, so er den normalen Typus der modernen geist-

lichen Rassen erreichte, so zeigte auch die keltische Erzeugnisse von Menschenhand eine stetige Verbesserung. In der Tat war die Spur der Menschheit mit den abgelegten Waffen und Werkzeugen bezeugt, die von Zeit zu Zeit anderen, wirksameren Platz zu machen hatten. Diese allgemeinen Sätze erläuterte Dr. Munro an einigen außerordentlich interessanten menschlichen Überbleibseln, die in der Grotte der späteren paläolithischen Periode in Europa angehöben. Sie sind unter den Mägenabfällen einer Jägertraße gefunden worden, die Hühen und Felsen in Frankreich, in der Schweiz, im Süden von England und in anderen Teilen Europas bewohnten. In den merkwürdigsten Gegenständen, die an diesen Orten gefunden wurden, gehören Darstellungen verschiedener Tiere, gezeichnet und gemeißelt auf Elfenbein, Horn, Knochen und Stein. Die Zeit, die verfloßen ist, seitdem die paläolithischen Jäger und Jäger lebten, umfaßt die ganze Dauer des geschichtlichen, Eisen-, Bronze- und neolithischen Zeitalters, und dazu einen Zwischenraum zwischen der neolithischen und paläolithischen Stufe, dessen Länge unbekannt ist. Von den späteren Entdeckungen dieser menschlichen Überbleibsel ist das Felsenbild von Schwyz bei Schaffhausen eines der besten Beispiele, da seine Lederreste zeigen, daß sich hier ständig Scharen umherziehender Jäger von der paläolithischen bis zur Bronzezeit einstellten. Der Erforscher dieser Fundstätte, Dr. Rüch, hat die Meinung vertreten, daß das Alter der ersten menschlichen Ueberreste 20 000 Jahre wäre. Da die hier und in der Nähe von Schwyz gefundenen Ueberreste denen entsprechender Orte in Frankreich sehr ähnlich sind, so könnte diese Schätzung auch auf letzteres angewendet werden. Munro stimmt mit Rüch überein, daß das erste Erscheinen des Menschen in der Nordhalbkugel etwa 20 000 Jahre zurückliegt.

Ein vorbildlicher Kongress. Der Internationale Kongress für Ophthalmologie, der alle 5 Jahre stattfindet, wird 1904 in Lugern tagen. Aus den bisherigen Vorbereitungen ist zu schließen, daß die Beratungen auf Grund einer neuen Anordnung gehalten werden, die für verwandte Kongresse nachahmenswerter erscheint. Es werden nämlich überhaupt keine Vorträge gehalten werden, da wie der Ausschuss des Kongresses mit vollem Recht hervorhebt, wissenschaftliche

Arbeiten weit leichter verstanden werden, wenn man sie in Zeitschriften liest. Außerdem schließt die große Zahl der angemeldeten Vorträge bei einem Kongress eine Diskussion geistlich fast völlig aus. Wer eine Arbeit bei dem Kongress anmelden will, muß sie vor dem 1. Mai nächsten Jahres an Professor Welling in Basel einreichen. Die Abfassung muß in deutscher, englischer, französischer oder italienischer Sprache gehalten sein. Die Aufsätze werden gedruckt und in einer Anordnung nach dem Stoff jedem Mitglied des Kongresses wenigstens zwei Wochen vor dessen Eröffnung zugestellt werden. Bei den Veranlassungen selbst werden die Verfasser der Aufsätze durch den Vorsitzenden aufgefordert werden, die Ergebnisse ihrer betreffenden Arbeiten in wenigen Worten darzulegen, woran sich dann die allgemeine Erörterung knüpfen soll. Mitglieder, die an dem Gegenstand besonders interessiert sind, können, da sie den Vortrag schon vorher zu lesen in der Lage gewesen sind, sich auch für die Diskussion vorbereiten haben. Auch die Diskussionen werden gedruckt und vor Schluss des Kongresses mit größtmöglicher Zuversicht eingegangenen Arbeiten zusammen veröffentlicht werden. Bisher ist nur ein Gegenstand durch den Ausschuss des Kongresses selbst zur allgemeinen Erörterung auf die Tagesordnung gesetzt worden, nämlich die Frage des Schadenersatzes für ein verlorenes oder verletztes Auge. Referenten für diesen Gegenstand werden sein: Prof. Axerfeld aus Freiburg, Dr. Sulzer aus Paris, Dr. Burdeman aus Milwaukee. Den Vorsitz des Kongresses hat Prof. Dufour, der stellvertretende Vorsitzende wird Prof. Pfleger sein. Ehrenpräsident Prof. Snellen aus Utrecht, der Vorsitzende des vorigen Kongresses, und Dr. Decker, der Schweizer Landespräsident.

Was meint das Gleichnis vom „Schäfer des armen Mannes“? In der Religionskunde wird großer Nachdruck auf die bekannte Parabel vom „Schäfer des armen Mannes“ gelegt, als ein Beispiel, wie streng es die Propheten in Israel mit ihrer Sendung nahmen. König David hat seinem Feldhauptmann Uria die Frau entziffen und ihn selbst mit dem „Uria'sbrief“ zum Tode geschickt, wo der Mann daraufhin umkommt. Der Prophet Nathan aber erzählt hierauf dem Könige die Geschichte vom reichen Kanne, der für seine Gattin einen Armen sein einziges Schafchen wegnahm,



Staatsbahn durch Anziehen des Verkehrs, der ohne Kilometerbeste ihre Linien nicht berühren würde, nicht unbedeutende Mehreinnahmen gebracht. Nahezu der ganze Personenverkehr Frankfurt—Straßburg, der früher in der Hauptsache über Ludwigsbafen ging, bewegt sich heute über die badische Route und während früher die Mannheimer ihre Reisen ins Elßah in Ludwigsbafen antraten, fährt heute ein großer Teil der nördlichen Pfalz und des linksrheinischen Elßah mit Benützung von Kilometerbesten über Mannheim—Basel in die Schweiz und nach Italien. Hierzu kommt, daß die Kilometerbeste in hervorragender Weise zur Hebung des Fremden- und Touristenverkehrs im Schwarzwald beigetragen haben.

Wenn es nun auch wenig wahrscheinlich ist, daß die Generaldirektion in Karlsruhe, welcher die durch das Kilometerbest dem ganzen badischen Lande gebrachten Vorteile zu gut bekannt sind, ohne Druck von außen aus freien Stücken dieses segensreiche Einrichtung beseitigen wird, so dürfte doch im Interesse des Landes sehr zu empfehlen sein, schon bei Zeiten mobil zu machen und mit allen Kräften darauf hinzuwirken und zu verhindern suchen, daß die in Aussicht stehende Personenverkehrsreform gegenüber den Kilometerbesten eine Verteuerung der Eisenbahnfahrt bringe.

A. G.

### Deutsches Reich.

**Verkauf, 15. Sept.** (Vorbildung der preussischen Verwaltungsbeamten.) Nachdem der Justizminister aus seinem Urlaub zurückgekehrt ist, wird voraussichtlich demnächst darüber eine Entscheidung getroffen werden, ob und mit welchen Veränderungen der mehrfach mißglückte Gesetzentwurf wegen der Vorbildung zum juristischen und zum praktischen Verwaltungsbeamten im Landtage wieder eingeleitet werden.

(Zu den Landtagswahlen.) Wie uns aus Königsberg i. Pr. gemeldet wird, gehen dort Nationalliberale und Freisinnige erfreulicherweise wieder zusammen. Vorläufig sind für die 3 auf Königsberg fallenden Mandate 2 Kandidaten bereits aufgestellt und zwar nationalliberaler Seite der bisherige Vertreter Dr. Krause, von freisinniger Seite Dr. Ohren, der als liberaler Kandidat bei den Reichstagswahlen zwar eine bedeutende Anzahl von Stimmen auf sich vereinigte, aber doch dem sozialdemokratischen Gegner unterlag.

(Gewerblicher Unterricht.) Der Besuch der staatlichen und der aus dem Fonds der Handels- und Gewerbeverwaltung unterstützten Handwerker- und Kunstgewerbe-, technischen und sonstigen Fachschulen belief sich für die Tagesschulen und die Volksschulen auf 1779 und für die Abend- und Sonntagschulen auf 10124, zusammen also auf 11903 Schüler im Sommerhalbjahr 1903. Derartige Kunst- und Gewerbeschulen bestehen in Aachen, Altona, Barmen, Berlin, Bunszlau, Kassel, Charlottenburg, Köln, Düsseldorf, Elberfeld, Erfurt, Eisen, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hanau, Hannover, Jöhre, Magdeburg, Königsberg i. Pr. und Wismarbrunn.

(Der Verbandstag der Berufsgenossenschaftlichen des Deutschen Reiches wird am 25. d. Mts. in Bremen abgehalten werden. Die reichhaltige Tagesordnung bringt u. a. einen Bericht des Justizrats Dr. Lachmann-Berlin über die Einführung eines einheitlichen Formulars für die Erstattung gerichtlicher Gutachten in Unfallsachen. Direktor Landmann-Augsburg erstattet ein Referat über die Stellung der Vertrauensärzte in den Berufsgenossenschaften, Direktor Max Schilling-Berlin einen solchen über Maßnahmen zur Förderung der ersten Hilfeleistung bei Unfällen. Ferner wird Direktor Wenzel-Berlin zur Frage der Erhöhung der Reservefonds und Garella-Berlin über die Auslegung der §§ 22—27 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes berichten.

(Ueber Goldsunde in Deutsch-Ostafrika berichtet die „Deutsch-Ostaf.“ vom 15. August: Ende voriger Woche trafen die beiden Bergleute Thiele und Jordan, von den Franz-Goldfeldern zurückkehrend, in Dar-es-Salaam ein. Auch der Leiter der dortigen Arbeiten, Prospektor Jante, wird in einigen Monaten an der Küste zurückzukehren, da der Betrieb auf den genannten Feldern bis auf Weiteres eingestellt werden soll. Einige Goldproben im Werte von etwa 8000 Mk. von der Ausbeute in Franzgi befanden sich in den Händen der Herren Thiele und Jordan. Es waren sechs trichterförmige Stücke im Einzelgewicht von etwa 500 bis 600 Gramm, zusammen 3,2 Kilogramm. Zu der Gewinnung dieses Goldes sind etwa 6 Tonnen Quarz nötig gewesen.

### Ausland.

**Frankreich.** (Das Programm) für den Aufenthalt des italienischen Königs paares in Paris wird jetzt veröffentlicht. Am 14. Oktober Dinner im Clavier-Palaste;

am 15. Besuch und Dejeuner in Versailles, abends Calabrostellung in der Großen Oper; am 16. Besichtigung von Paris, Empfang im Stadthaus, Dinner im Ministerium des Aeußeren, wo der Präsident der Republik der Gattin der Kaiserin sein wird, am 17. Jagd in Rambouillet, am 18. große Revue, Abreise des Königs paares.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. September 1903.

**Erbschaftverteilung.** Oberst R. K. H. Kommandeur des 2. Kass. Infanterieregiments Nr. 88 in Mainz (ein geborener Mannheimer) wurde vom Kaiser durch Verleihung des Roten Adlerordens dritter Klasse mit der Schleife ausgezeichnet.

**In den Adelstand erhoben.** Die der „Reichs-Anzeiger“ meldet, ist dem österreichisch-ungarischen General-Konstabl Maximilian Benedikt Goldschmidt zu Frankfurt a. M. unter dem Namen von Goldschmidt-Rothschild der Adel verliehen worden. Goldschmidt ist der Schwiegervater des verstorbenen Barons Wilhelm von Rothschild.

**Sozialistisches.** Eine in der neuesten Nummer des Postamtblatts veröffentlichte Verfügung des Reichspostamts besagt: Es ist neuerdings wiederholt vorgekommen, daß Telegramme mit ungenauer Aufschrift unbestimmbar gemeldet worden sind, ohne daß die für die Ermittlung des Empfängers in Frage kommenden Umstände in Betracht gezogen worden wären. Die Verkehrsanstalten haben Telegramme mit ungenauer Aufschrift erst dann als unbestimmbar zu behandeln, wenn die Zweifel über die Person des Empfängers sich auch aus dem Inhalt oder aus etwa vorliegenden besonderen Umständen nicht völlig beseitigen lassen.

**Der badische Landesverein des evangelischen Bundes** wird seine Hauptversammlung am 4. und 5. Oktober in Wiesloch abhalten.

**Veränderung von Drucksachen.** Auf ihre Eingabe an das Reichspostamt, die Bestimmungen über die Besendung von Drucksachen dahin zu erweitern, daß in den Anzeigen über die Abfahrt von Schiffen, neben dem Tag der Abfahrt auch der Name des Schiffes und des Schiffers, der Ladefuß und das Datum der Benachrichtigung handschriftlich eingetragen werden dürfen, hat die Reichspostkammer dem Reichspostamt erwidert, daß der Tag der Abfahrt wie bei allen Drucksachen auch bei den genannten Anzeigen bereits jetzt schon handschriftlich eingetragen werden könne. Dem Antrage der Kammer, auch die handschriftliche Angabe des Namens des Schiffes und des Schiffers, sowie des Ladefußes zuzulassen, könne jedoch nicht entsprochen werden. Eine weitere Verfolgung der Angelegenheit hält die Kammer zurzeit für aussichtslos und beschloß deshalb von einer solchen abzusehen. Der antragstellenden Firma soll empfohlen werden, die betreffenden Notizen durch einen Stempel zur Angabe zu bringen.

**Befreiung! Kant Parage.** 100 des Bürgerl. Gesetzbuchs verfahren in zwei Jahren die Ansprüche aus Schuldverhältnissen, der Kaufleute, Handwerker u. s. w. für Lieferung von Waren, Ausführungen von Arbeiten, Befolgung fremder Geschäfte (sofern die Leistung nicht für den Gewerbetrieb des Schuldners erfolgte); der Kaufleute für Lieferung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen; der Wirtschafte für Gewährung von Wohnung, Speise und Getränke; der Privatbeamten für Gehalt, Lohn oder Dienstbezüge; der Gesellen, Gesunken und Bedienten für Lohn oder sonstige verbindliche Leistungen; der Arbeitgeber für gewährte Vorschüsse auf Lohn; der Lehrherren wegen Lehrgeld, sowie wegen der für die Lehrlinge dekretierten Anlageln; der Aerzte, Zahnärzte, Aerzente, Hebammen für ihre Dienstleistungen mit Einschluß der Auslagen; der Zeugen und Sachverständigen wegen ihrer Gebühren-Auslagen; es tritt demnach am 1. Januar 1904 die Befreiung ein für Ansprüche wie oben aus dem Jahre 1901. Der einfachste und beste Schutz ist der, daß man seine Forderungen einem zuverlässigen, berufstätigen Rechtskundigen, frühzeitig genug zur Befreiung übergibt, denn die Verjährungsfrist fallen, wenn richtig betrieben, zu Lasten des Schuldners. Wenn auch die Kenntnis der einschlägigen Gesetze vorhanden ist, so sind doch die meisten in ihrer Berufstätigkeit derart in Anspruch genommen, daß die Verjährungen von Tag zu Tag hinausgeschoben und Termine verstimmt werden, bis die Zeit der Verjährung eingetreten ist.

**Eine Zunahme der Konfurrenzen** konstatiert das „Städtische Gewerbeamt“ für das deutsche Reich. Während 1897 in ganz Deutschland 6997 Konfurrenzen ausbrachen, sind nach 5 Jahren deren 10 569 zu verzeichnen, somit eine Zunahme an Gatteten von über 5000. Von den 10 569 Konfurrenzen für 1901 entfallen auf Preußen 5941, Sachsen 1660, Bayern 941, Württemberg 618, Baden 465, Elßah-Lotharingen 382. In den Rest teilen sich die übrigen deutschen Bundesstaaten, wobei zu bemerken ist, daß Schaumburg-Lippe nur 7 und Waldeck nur 4 Konfurrenzen zu eröffnen hatten. Sieht man sich die Summe an, welche bei diesen Konfurrenzen als Forderungen zur Anmeldung kamen, die Zahl der Gläubiger, der vorhandenen Teilungsmasse und der ausgefallenen Beträge infolge der nicht bevorrechtigten Konfurrenzenforderungen, so wird einem betraute schwindelig. Auf 10 569 Konfurrenzen kamen 322 556 Gläubiger, auf eine Gatt somit durchschnittlich 30—31 Gläubiger. Die Forderungen betragen 224 490 500 Mk., von denen nur 59 452 500 Mk. befriedigt werden konnten und 175 038 000 Mk. durchfallen mußten wegen Mafemangels. Selbst Kirchen, Klöster, Theater, Anstalten von Tieren- und Invalidenanstalten unterlagen dem Konkurs. Die Zahl der Konkursgläubiger ist enorm gestiegen. Während 1897 an Gläubigern 261 917 gezählt wurden und 1898 die Zahl derselben auf 259 242 sank, stieg dieselbe 1899 auf 388 318, fiel 1900 wieder auf 271 470 um für 1901 mit 322 556 abzufriedeln.

am 10. d. M. Dezart angeschlossen hat, daß ich schon seit 14 Tagen in ärztlicher Behandlung und erwerbslos bin, ich mir zwar nicht dem Namen nach, aber von Ansehen bekannt. Ich bitte ihn höflich, mir eine Unterweisung zukommen zu lassen. Sappell Huber, Jagdhüter und Oberreifer in H. bei W. — Die Wirkung des Injunctes war großartig. Sappell erhielt im Laufe einer Woche von sehr verschiedenen ungenannten Herren Schätzen im ganzen 1800 Mk. mit der besten Absicht für seine baldige Wiedergenesung zugesandt. Bald war Sappell wieder hergestellt. Und mit dem so unerwartet reichlich gesonnenen Schmerzensgeld kam er in die Lage, sein verschuldetes kleines Anwesen frei zu machen und sich wiederholtlich aufs beste einzurichten. „Das war mei glücklichster Schatz“, mit diesen Worten pflegte Sappell die Geschichte zu schließen, wenn er sie zu erzählen hatte.

**Durch die Blume.** Als der Schulfrat J. zur Revision einer Landshule kam, deren Lehrer nicht gerade als besonders tüchtig galt, ließ er — so erzählt man der „Lg. Rundschau“ — zum Beginn der Prüfung sagen: „Unser Wissen und Verstand ist mit Finsternis umhüllt.“ Der Lehrer, der hierin nicht ohne Grund eine Schwäche sah, beschloß sich zu rächen. Als die Revision, die über Erwartetes befriedigt hatte, beendet war und der Lehrer mit irgend einer Niedertruppe schliefen sollte, ließ er anklimmen aus dem Abendlied „Der lieben Sonne Licht und Nacht hat nun den Lauf vollendet“ die sechste Stroche die beginnt: „Ihr Döllengeister padet euch, ihr habt hier nichts zu schaffen.“ Beim Hinusschreiten aber sagte der Schulfrat zu einem Begleiter: „Sehen Sie, wie ich verstanden bin!“

**Eine Roman-Knechte.** Gelegentlich der Enthüllung des Roman-Denkmal in Wehrheim des großen Religionsphilosophen tauchen allerlei anekdotische Erinnerungen an ihn in den französischen Blättern auf, so das folgende Geschichtchen. Eine Lebenswärtige und gefällige Dame seiner Bekanntschaft suchte ihn auf, um seine Stimme für einen jungen Dichter zu erhitzen, der sich als Kandidat für die Akademie ausstellen lassen wollte. Die Dame, Frau Huberman von Nerville, bat ihn in den herzlichsten Ausdrücken um seine Stimme und als er sich ein wenig um seine Falsche bitten ließ, sagte sie endlich: „Ich liebe Sie ernstlich an, dem jungen Poeten Ihre Stimme zu geben — wenn er nicht genählt würde, — ich verleihere Sie, der arme

Heber die Anzeichen in der Natur, aus denen die erfahrenen Naturkundigen, Säfer, Wärmer, Fischer und Jäger auf den frühen oder späten Eintritt des Winters schließen, macht ein Leier des „Luz.“ folgende interessante Mitteilung: Ist im September bei den Winternächten das Licht sehr frisch, so bleibt noch lange mildes Wetter. — Werden die Ameisenhaufen recht hoch gebaut, ist starke Kälte zu erwarten, ebenso wenn es jetzt auffallend viel Spinnen gibt, so daß man im Garten keinen Schritt tun kann, ohne voll Spinnweben zu werden. — Wenn die Feldmäuse in den Heu- und Getreidefeldern ihre Wohnung hoch, so wird der Winter naß, gehen sie jedoch unter die Erde, wird der Winter kalt. — Tragen Eichhörnchen und Haselmaus getig ein und schlafen sie ihr Nest zeitig, so tritt frühe Kälte ein. Auch in dem Fortziehen der Schwänze kann man erkennen, ob die Kälte frühe oder späte eintritt. Das Sorgenföhl der Tiere für Winternachberegungen ist schon vielfach von Gelehrten festgehalten worden.

**50. Schweizerische Turnlehrerverammlung.** Am 8. und 9. Oktober d. J. findet in Bern die 50. Jahresversammlung des Schweizerischen Turnlehrervereins statt. Bei dieser Jubiläumssammlung werden Baden, sowie Elßah-Lotharingen durch Delegierte des Staates, der größeren Städte und der Lehrervereine vertreten sein.

**Für Radfahrer.** Die oft wiederkehrenden Fälle, in denen Radfahrer während der Fahrt von Hundten angefallen werden, wodurch in vielen Fällen Verletzungen der Fahrer oder Fahrertrader entstehen, veranlassen das Reichsgericht zu einer Entscheidung, dahingehend, daß jeder Radfahrer berechtigt ist, Hunde, die die Fahrt gefährden, sofort niederzuschießen.

**Im Schriesheimer Raubmordverfuch.** Das Befinden des Attentäters Corporetto hat sich seitdem gebessert, daß derselbe gestern aus dem akademischen Krankenhaus von drei Kriminalbeamten in das Krankenhaus in Mannheim überführt werden konnte, wo er in einem Isolierzimmer untergebracht ist.

**Ein sehr bedauerlicher Unfallfall** ereignete sich heute vormittag in einer Friedrichsfelder Fabrik. Der ledige, 23 Jahre alte Arbeiter S a u m a n n von Ludwigsbafen geriet so unglücklich mit dem linken Bein in die Kammräder einer Presse, daß ihm dasselbe unterhalb des Knies förmlich zermalmt wurde. Raumann wurde sofort durch einen Wagnen der Fabrik, welcher Mitglied der Sanitätskolonne Mannheim ist, ein Rotband angelegt und mittels Stankenswagen nach der Bahn transportiert, wo von aus seine Ueberführung in das akademische Krankenhaus Heidelberg erfolgte.

**Konkurs in Mannheim.** Ueber das Vermögen des Bierhändlers Wolfgang F r e y, 5 0, 35, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter ist Rechtsanwalt August Freitag ernannt. Forderungen sind bis 1. Oktober anzumelden. Prüfungstermin: 9. Oktober.

### Aus dem Großherzogtum.

**Vom Landberggrund, 15. Sept.** Es ist nicht so schlimm mit der Reife unserer Trauben, wie die seit acht Tagen herrschende feuchtkalte Witterung vermuten läßt. Die in den ersten acht Tagen herrschende Bräunliche hat auf die Beeren ungenügend dorthin getrieben. Das jetzige Wetter bringt die Beeren reich. Allenthalben trifft man fast der völligen Reife nachstehende Trauben. Wenn die Witterung sich aufheitert und bis Mitte Oktober Fröste nicht eintreten, kann noch ein guter Mitteln ein geerntet werden. Von den Rebentälern der Neckarsaach, Umfer, Grünbach und Schluß kann man Gleiches sagen.

**Von der Elz, 16. Sept.** Vor etwa 14 Tagen fanden Leute in Weibach beim nachhausegehen einen Tagelöhner in betäubtem Zustande auf der Dorfstraße liegen und verbrachten denselben in seine Wohnung, wo derselbe tags darauf starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Durch den Gerichtsarzt wurde damals Tod durch „Erstickung“ festgestellt. Schwere Verletzungen an der Oberseite des Kopfes führten zu dem Verdarbe, es könnte Wirtshandlung oder Totschlag vorliegen, weshalb die Leiche heute wieder ausgegraben und einer Sektion unterzogen wurde. Der ledige Tagelöhner Friedrich von Weibach wurde als der Tat dringend verdächtig (er hatte am gleichen Abend mit dem Verunglückten in einer Wirtshausstube) verhaftet und in das Waldbacher Amtsgefängnis abgeführt.

**Sulzburg, 15. Sept.** Das hiesige Schwarzwalddorf, welches bei der ersten Versteigerung der Aktienbrauerei Dinglingen um den Preis von 42 000 Mk. zugeschlagen worden war, kam infolge des hohen Preises heute nochmals zur Versteigerung. Das Höchstgebot, diesmal mit 60 000 Mk., machte wieder genannte Aktienbrauerei. Der Zuschlag wird nächsten Samstag erteilt werden.

**Spullendorf, 15. Sept.** Nur noch eine kurze Spanne Zeit, und unsere Vartende bietet dem Besucher einen Anblick, wie ihn wohl nur wenige Gotteshäuser aufweisen können. Im Laufe der Jahre nämlich haben sich die schwarzen Holzgebäude der einen Dachsfläche so sehr abgehieft, daß eine neue Eindeckung erforderlich war. Diese wird aber nun nicht mit den gleichen Platten ausgeführt, wie sie die noch gut erhaltene Seite hat, sondern mit sogenannten „Albereschwänzen“ und zwar — toten! Die eine Dachseite ist also fürberhin schwarz, die andere rot. Dadurch wird doch jedem einzelnen die Wahl leicht gemacht, unter welcher der beiden Seiten zu stehen es seiner Ueberzeugung nach für ihn wohl am vorteilhaftesten wäre.

### Pfalz, Hessen und Umgebung.

**Ludwigsbafen, 16. Sept.** Wdängig ist der 18jährige Studentende Josef Stumpf von hier, der am 25. August dieses Jahres eine

Junge stirbt daran. „Wenn es so ist“, sagte Renan, das ist etwas Anderes.“ Und er stimmte wirklich für ihn — was allerdings nicht verhinderte, daß der Kandidat durchfiel. Nach einigen Monaten war wieder ein Sessel bei den Unberühnten frei geworden, und der junge Poet trat wieder als Bewerber dafür auf. Von Renan kam Franz Huberman zu Renan, bat für ihren Schöbling, und machte ihn Argument geltend. „Wenn er nicht genählt wird“, sagte sie wiederum, „ich glaube, er stirbt daran.“ Da sagte Renan mit leiserem Vortrag: „Aber, verehrte Frau, das hatten Sie mir schon im vorigen Jahre verprochen!“

**Eine spähige Verleumdung** sandte — wie in dem polnischen Wlats „Crenshawit“ zu lesen ist — der Redakteur des „Wielkopan“ in Pelpin, Harzer Reize, der „Gazeta Grundigolska“ in Grauberg zu. Sie lautet: 1. Ich habe niemals „plante Couleto“ gesungen. 2. Niemals habe ich „Reouffiten“ zu legend welchen Theaterverfassungen mit mir geführt. 3. Ein „alter, zerfallener Gulliver“ hat niemals auf meinem Kopfe geruht. 4. Einen gemeindeten Leberzucker hatte ich nie an. 5. Einen „austrangierten Schirm“ trug ich nie. 6. Ein Taschentuch, wie es manche Damen (Pompadorischen) tragen, hatte ich nie im Gebrauch.“ — Was man aus dem behaupteten Plarzer für schreckliche Dinge nachsagen mag! Schauderhaft! Doh! Schauderhaft!

**Eine Monatsmese für 8000 Mk** kann sich ein zahlungsfähiger, guter Katholik jetzt erwerben. In der „Augst. Volkswirtschaft“ lesen wir nämlich folgendes eigenwillige Geschichtchen: „Welche wohlhabende Person will sich durch Vergabe eines Kapitals von 8000 Mk zur Stiftung einer notwendigen Hilfsvereinsstelle ein ewiges Denkmal setzen? Der edle Stifter kann sich die Vergabe einer Monatsmese ausbedingen. Off. und A. M. bescheidet weiter die Exped.“ Was nicht alles auf diesem „nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ gesüßt wird.

**Der wahre Grund.** Ein Freund der „Lg. Rdsh.“ übermittelte ihr den Wortlaut eines Gespräches, das dieser Tage stattfand: A.: Na, wie weit sind Sie mit der Ernte? — B.: Ach, wie kommt ja mich doch nicht die Ernte, es ist ein Glend mit dem Wetter. — A.: Ja, es ist merkwürdig, das Barometer liegt so hoch und doch ewig Regen. — B.: Herr Himmel, up de Barometers, das will ich Sei seggen, ist



Tour in die Schweiz antrat. Am 29. August richtete Sturm von Nöthen aus eine Anstichpartie nach Lindenberg...

Mutterkath, 16. Sept. Der in Rheingönheim wohnhafte, 26 Jahre alte Mann Adam Diefenbach fiel gestern...

Landau, 15. Sept. Monteur der Guilleaumewerke in Reusbad waren heute Vormittag damit beschäftigt, auf dem Dache...

Landau, 15. Sept. Ueber eine verheerende Schladtpartie wird der „Rf. V.“ von hier berichtet: Ein hiesiger Wirt, der gelegentlich des Spätharntes seinen Gästen mit einer guten Reibsuppe...

Birmensfeld, 15. Sept. Heute Nachmittag wurde der im Hofe des Hofes dahier bei der Dreifachmaschine beschäftigte 40 Jahre alte Tagelöhner Eduard Bernberger von dem Werke der Dreifachmaschine...

Zimmern, 15. Sept. Hier wurden in letzter Zeit einige Anwesen durch Schandfeuer in Mitleid gezogen, da sich die Brände öfters wiederholten, vermutete man Brandstiftung...

Wainz, 15. Sept. Von den Sturmschäden auf dem Rhein kommen nachträglich noch Nachrichten. Vom Solondampfer „Nauterin Friedrich“, der sich bei dem Sturm auf der Bergfahrt hier befand...

Nieder-Wallau, 15. Sept. Gestern fand man an einem Badehaus nachfolgendes geschrieben: „Hier hat sich in der Nacht vom 12. auf 13. September die Verta Garisch aus Wiesbaden aus Liebeskummer das Leben genommen...“

St. Johann, 15. Sept. Um den Nachweis zu liefern, daß hier ein Bedürfnis nach alkoholischen Getränken nicht besteht, hat der Wirtverein es seinen Mitgliedern zur Pflicht gemacht...

Homburg, 15. Sept. Von „autoritativer Seite“ wird dem „Dom. Kreisblatt“ folgendes geschrieben: Infolge Genusses von rohem und halb gebrotenem Schweinefleisch, sowie von Kochschinken erkrankten zwischen dem 18. und 30. August in Homburg und Umgebung ungefähr 120 Personen unter Erscheinungen, die zuerst bei Dr. Reinhard den Verdacht weckten...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Laube als Regisseur.

Aus den Erinnerungen von Ulrich Lagaenz veröffentlicht die „R. St. Z.“ einige Kapitel, denen wir folgendes über eine Begegnung mit Heinrich Laube entnehmen:

Es war in Leipzig. Er saß in einem dunklen Anzug, Büchchen an den Hüften. Seine gedrungene Gestalt, bärtiges Gesicht, der unfreundliche Blick, der rauhe Ton und die demonstrative und absichtlich einschüchternde Kurzangelegenheit des ganzen Benehmens machten ihn einfach antipatisch...

„Das war gar nichts!“ Jetzt erst über er Kritik. Oft in so großen Worten, daß sich mancher erheben oder erblinden auf die Lippen sah...

„Na also von vorn!“ Und nun ließ er niemand mehr zu Wort kommen, unterbrach, ließ wiederholen, machte es den Schauspielern vor, polterte, brammte...

Bei Akteurnummerenveränderung ist kein Verlust mehr! — Also, die bösen Kräfte sind auch hieran Schuld! — Dem Kaiser der Sahara widmet die „Aurore“ folgendes: Seine Majestät S e b a u d e I. hat auch eine G u i l l o t t i n e bestellt...

fuhr wie eine Tarantel auf, packte hier den einen an, langelte den andern ab, schob den dritten an, schrie und weierte, katzte sich auf die Erde und stampfte mit den Füßen, um die Kräfte, Kräfte, Kräfte, Kräfte anzuheben...

Und so fort, bis zur Erschöpfung und Ueberreizung. Uaual entfuhr Laube ein halblautes: „Gott, die Dämonen!“ aber niemand schien dergleichen Stoßseufzer zu hören...

Die Hofopernsängerin Fräulein Verta Koren in Wänden, bekanntlich eine Mannheimerin, wurde aus Anlaß des Schlußes der Festspiele im Prinzregententheater zur Kammer-Sängerin ernannt.

„Der Sturmglocke Sokrates“ von Hermann Sudermann ist die nächste Novelle des Leipziger Theaters. Das Stück enthält nur wenige Frauenrollen, dagegen elf größere Männerrollen...

Geschäftliches.

(Außerhalb der Verantwortung der Redaktion.) Wir verweisen unsere verehrlichen Leser auf das in gleicher Nummer enthaltene Inserat der Firma L. W o p p e l R a d l., C. 3. 2, womit dieselbe den Eingang sämtlicher Saison-Neuheiten anzeigt...

Sozialdemokratischer Parteitag. Radmittingtag.

S. u. H. Dresden, 15. Sept.

Aus der Verteidigungsrede Bernhards, die zu einer scharfen Anklage Wehrings wurde, geben wir nach der „Allg. Ztg.“ nach folgendes: Er bestreitet, daß er sich lediglich nach einem Amte gerichtet habe. „Ich habe die niedrige Parteiliebe verrichtet, wie jeder andere, und bin mit den Flugblättern Trepp auf und Trepp ab gelauten...“

Wenn einer abschießt, dann ist es die diktatorische Art Wehrings, Galtner ist von ihm Anall und Fall aus der Leipziger Volkszeitung entlassen worden. Heute Wehring verlangt keine, aber schon Sie einmal nach dem Reden in der Parteipresse. Noch im Juli 1903 habe ich auf Aufforderung der Leipziger Volkszeitung über die Parteiführung geschrieben...

Wenn einer abschießt, dann ist es die diktatorische Art Wehrings, Galtner ist von ihm Anall und Fall aus der Leipziger Volkszeitung entlassen worden. Heute Wehring verlangt keine, aber schon Sie einmal nach dem Reden in der Parteipresse...

Bebel's Rede

tragen wir ferner nach dem Bericht unseres sh-Korrespondenten ausführlich nach: Die bisherigen Debatten, so führte Bebel aus, haben bei vielen Genossen schon ein Gefühl des Widerwillens, ja des Ekel hervorgerufen und neben der verlorenen kostbaren Zeit bedauert man auch den Eindruck, den diese Debatten nach außen hin machen müssen...

Wenn einer abschießt, dann ist es die diktatorische Art Wehrings, Galtner ist von ihm Anall und Fall aus der Leipziger Volkszeitung entlassen worden. Heute Wehring verlangt keine, aber schon Sie einmal nach dem Reden in der Parteipresse...

Wenn einer abschießt, dann ist es die diktatorische Art Wehrings, Galtner ist von ihm Anall und Fall aus der Leipziger Volkszeitung entlassen worden. Heute Wehring verlangt keine, aber schon Sie einmal nach dem Reden in der Parteipresse...



längst verflungen sind, werden Mehrere's Wohlthaten auf literarischem Gebiete weiterleben. (Weisfall.)

Er bedauere nur, daß diese glänzende Kraft in der „Leipz. Volksz.“ und nicht im „Korwärt“ arbeite, womit er nicht gegen den „Vorwärts“ gefaßt haben wollte, mit dem er in der Mehrzahl übereinstimme, speziell im politischen Teil. Nur mit einem kleinen Teil mit dem er noch übereinstimmen werde, habe er Differenzen. (Hörs! Hörs!) Es solle niemand denken, daß er sich fürchte, auch nicht, daß er alt oder feil werde, wie es letzthin manchmal behauptet habe. Er denke noch nicht an Sterben, sondern hoffe noch manchem eine löse Stunde zu bereiten. (Lebhafte Weisfall.)

W e b e l behandelt dann die Politik der „Zukunft“, ihre Stellung in der Zolltarifffrage, der Obstruktion, wo sich die „Zukunft“ als eine „Spottgeburt von Deed und Power“ erwiesen habe. Damals habe er sich gefragt, ob denn nun die mitarbeitenden Genossen nicht endlich sich sagen würden: Wir lassen uns nicht weiter beschimpfen, wir verzichten auf den dafür gezahlten Judaslohn. Aber nichts ist geschehen. Man habe das Geld auch weiterhin eingestrichelt. (Witzurufe. Verzückte! Diese Kadaver! Gemeinheit!) Auch bei der Wahl haben diese Marodeure (Weisfall, Unruhe) Herrn Harten Scherengendienste geleistet und ein Blatt unterstützt, das ihre Wähler beschimpfte. Für eine solche Handlungsweise habe ich kein andres Wort als Phül (Kühnliche Narabe und lebhaft Phuterte.) Genossen, es bleibt mir nichts andres übrig. Ich habe seit vier Jahren geschrien im Kampf und ich habe immer meinen Namen gestanden, auch wenn ich manche Wunden davon trug. Aber meine Ehre hat man höher nicht beschimpfen können, mein Schild weist nicht den kleinsten Rostflecken auf. (Lebhafte Weisfall.) Und darum will ich Euch ein Geheimnis verraten, Genossen. Man sagt von mir, daß der Alte bald beiseite, aber die Kassen, die er hinter sich hat, das ist es, die kriegt man nicht heran. Woher kommt das, Genossen? Weil, obgleich ich so manchen Schwupper gemacht, so mancher Dummkopf begangen habe, doch immer ein ehelicher Mann war. Die Kasse, die ich machte, machte ich eben nur um der Partei zu dienen und an meiner moralischen Integrität, daran kann niemand kippen. (Lebhafte Weisfall.) Und darum sage ich meinen Genossen in der Partei: Macht es so wie ich: bleibt ehelich und Eurer Liebeszeugung treu, dann werdet ihr dieselbe Gefolgschaft haben! (Donnernde Weisfall.) Es tut mir leid, mich so loben zu müssen, aber wenn man so persönlich und in seiner Ehre angegriffen worden ist, wie ich in den letzten Wochen, so hat man ein Recht dazu. Das Geheimnis meiner Ehre bei den Kassen ist, daß ich das proletarische Klassenbewußtsein mit bewahrt habe und darum sage ich: Genossen, seht Euch genau die Leute an, die zu Euch kommen, aber die Akademiker und Intellektuellen, die seht Euch fernherhin doppelt genau an. (Stürmischer Weisfall.) Das sage ich, der ich selbst in dem Rufe gestanden habe, ein Akademiker zu sein. Geheiß die Akademiker haben ihre Verdienste um die Partei, weil ihnen das wissenschaftliche Können mit in die Wiege gelegt war und sie haben und damit genügt, so weit sie ehelich waren. Aber die andern haben uns nur geschadet. (Weisfall.) Genossen, ich bitte Euch inlebensfähig: Seid nicht zu bereitwillig, wenn jemand zu Euch kommt. Die Vorgänge der letzten Zeit zeigen es Euch deutlich, wofür unter solchen Umständen die Partei gehen kann. Ich stehe mir, daß die Empörung und Enttäuschung gegen diese Vorgänge von unten herauf gekommen ist, die Empörung und Enttäuschung vor allem wegen der Lumpigen Vizepräsidentenfrage. (Lebhafte Weisfall.) Genossen, trotz unsrem letzten Siege geben wir schweren Zeiten entgegen, und in diesen Zeiten dürfen nicht jene siegen, die gewissen Interessenfragen nachgehen und kein Gefühl für die Empfindungen der Massen haben. (Große Bewegung.) Ruf: Hörs! Du es, Bernstein? Besahst Euch darauf: Der einzige Schanzmacher bin ich. Und wenn die Führer dieser Massen wollen, müssen Sie Diener der Massen bleiben. (Weisfall.) Keine Einheit ohne Einigkeit, wie Drine gesagt hat (Lebhafte Weisfall), sondern Einheit und Einigkeit! Ohne diese Dinge werden wir nicht kämpfen und nicht siegen können gegenüber der Welt von Feinden, die sich gegen uns erhebt. So schließt Weibel unter donnerndem Weisfall seine dreißigminütige Rede, in deren Verlauf ihm infolge seiner gewaltigen Erregung wiederholt die Stimme zu versagen drohte. Nach einigen zustimmenden Ausschreitungen Dr. Michels-Warburg wird sodann die Sitzung auf morgen vertagt.

Neueste Nachrichten und Telegramme. Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

\* Göttingen, 18. Sept. (Hess. Ztg.) Im Nachbarstädtchen Dassel brannten 18 Gebäude ab. 10 Familien sind obdachlos. Man vermutet Brandstiftung.

\* Hannover, 16. Sept. Die Nationalsoziale Vereinigung hat gestern in nicht öffentlicher Generalversammlung den Anschluß an den liberalen Wahlverein mit großer Mehrheit beschlossen. Die Vereinigung bleibt jedoch unter dem alten Namen bestehen.

\* Dresden, 16. Sept. Der Kaiser verlieh dem kommandierenden General v. Treitschke und dem sächsischen Kriegsminister v. Hausen das Großkreuz des Roten Adlerordens.

\* Paris, 16. Sept. In der Vorstadt Pantin erschoss aus Eifersucht ein 24jähriger Mechaniker seine 30jährige Gekochte. Ein 19jähriger junger Mann, der auf den Schuß herbeikam, wurde ebenfalls erschossen. Daraus beging der Täter Selbstmord.

\* Bourde, 16. Sept. Im Laufe des heutigen Tages werden hier 25 Pilgerzüge mit etwa 25 000 Pilgern eintreffen, zu denen sich noch Laufende englischer und irischer Pilger gesellen werden.

\* London, 16. Sept. Die „Ball Mail Gazette“ erfährt, daß Kabinett brachte gestern die Erwägungen über die Handelspolitik zum Abschluss. Für jetzt soll keine weitere Zusammenkunft veranlaßt werden. Chamberlain modifiziert wahrscheinlich seine Vorschläge, um sie mit Balfours Anschauungen in Einklang zu bringen. Der Hauptpunkt der Abänderungen sei die Befreiung aller auf höhere Besteuerung von Rohungsmitteln und Rohmaterialien gerichteten Anzeigen.

\* London, 16. Sept. Heute ist hier vom Handelsamt ein Buch von 500 Seiten veröffentlicht worden, das sehr ausführliche Statistiken und Diagramme von Handel und Industrie in England und des Auslandes enthält.

\* Petersburg, 16. Sept. Die „Kosmos“ gerüchtweise meldet, geht die Steuerinspektion aus dem Ressort des Finanzministeriums in das Ministerium des Innern über.

Armenische Unruhen.

\* Tiflis, 16. Sept. Gestern begann die Uebergabe des armenischen Kirchenvermögens an die Krone. Ueber die am 12. September festgehaltenen armenischen Unruhen wird noch gemeldet: Dieselben begannen, nachdem die armenische Geistlichkeit bei der Halbebrake in Gegenwart einer etwa aus 2000 Köpfen bestehenden Menge die Seelenmesse für die während

der Zellawepolser Unruhen Gebliebenen 6 Armenier abgehalten hatte. Der Geistliche für Aratow sprach ein Anathema aus wegen der Wegnahme des Kirchenvermögens. Sodann wurden revolutionäre Proklamationen verteilt. Die Menge larmte. Aus ihrer Mitte wurden über 40 Revolvergeschosse abgegeben. Die Polizei schoß darauf in die Luft. Trotzdem wurden einige verletzt. Ein Arbeiter wurde tödlich verwundet. Die Polizei verhaftete vier der Rädelsführer, darunter den erwähnten Geistlichen.

\* Berlin, 16. Sept. Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Der Abfuhrtransport auf dem Dampfer „Sibila“ kam am 13. September in Tsingtau an und fuhr am 14. September dort ab.

\* Hamburg, 16. Sept. Der Senat beantragt bei der Bürgerchaft die Bevölkerung von 8 301 500 M. zur Herstellung einer Wasserstraße für den oberelbischen Flußschiffverkehr nach Ruhwärderhafen und die Errichtung neuer Zollabfertigungsstellen hierfür nebst der Herstellung einer Bahnverbindung von Veute nach dem Bahnhof in Wilhelmshagen.

Der Handelsvertrag mit der Schweiz.

\* Bern, 16. Sept. Zwischen der Schweiz und Deutschland werden die Handelsvertragsunterhandlungen um die Mitte des Oktobers beginnen. Das Vorschlagsrecht hinsichtlich des Verhandlungsortes steht diesmal der Schweiz zu. Möglich ist, daß die Verhandlungen in Bern oder Berlin oder in einer dritten zwischen Berlin und Bern gelegenen Stadt erfolgen. Dieselben deutschen Unterhändler, welche mit Rußland verhandelt, werden auch für die Verhandlungen mit der Schweiz verwendet. (Frankf. Ztg.)

Hammer.

\* Grag, 16. Sept. Infolge der letzten Regengüsse ist der Wasserstand der Rur, Drau und Enns ungewöhnlich hoch. In vielen Gegenden finden Ueberschneemungen statt. Im oberen Rur- und Ennsiale ist der Baggerverkehr unterbrochen. Gestern nachmittag wurde bei Marzenberg-Buchern die neuerbaute Draubrücke zum Teil zerstört. Ihre Kränne gerieten den Drauflieg bei Marburg, bei dessen Einsturz 2 sächsische Wachtleute getötet wurden. Ferner sollen 8 Erwachsene und 8 oder 4 Kinder, die zur Zeit des Einsturzes die Brücke passierten, getötet sein.

Frankreich und Marokko.

\* Paris, 16. Sept. Der Abgeordnete Jaurès schreibt in der heutigen Nummer der „Revue Republique“, er wisse aus sehr guter Quelle, daß in Kreisen der Armees-Verwaltung eine Expedition nach Marokko beschlossene Sache sei. Man studiere bereits den Plan eines Protektorats in allen Einzelheiten und besahe sich sogar mit der Wahl etwaiger Beamten. Jedemfalls hoffe die Armees-Verwaltung auf die Regierung einen Druck auszuüben und sie vor die vollendete Tatsache zu stellen. Dann wäre die Gefahr tatsächlich außerordentlich groß oder die Armees-Verwaltung bereite mit der Zustimmung oder auf Befehl der Regierung einen Krieg vor, der mehrere Jahre 200 000 Mann und 100 Millionen Francs erfordere. Ein so folgenschwerer Entschluß hätte nicht gefaßt, ein so furchtbares Unternehmen nicht bereits begonnen werden dürfen, ohne daß das Parlament und das Land auch nur gefragt worden seien. Jaurès halte es daher für seine Pflicht, Alarm zu schlagen.

Die Pest.

\* Marseille, 16. Sept. (Havas.) Das Befinden der im Krankenhaus befindlichen Personen bessert sich fortwährend. Es ist kein neuer Krankheitsfall vorgekommen. Die bakteriologische Untersuchung ergab bei den Verdächtigen keine Anzeichen von Pest. Alle Gefahr wird als beseitigt angesehen, da sich kein Pestfall in der Bevölkerung gezeigt hat.

Japan und Rußland.

\* London, 16. Sept. Die „Times“ melden aus Tokio: Eine Abordnung von Politikern stellte gestern dem Ministerpräsidenten in erster Reihe vor, daß die neuen russischen Forderungen betreffend die Randsfrei eine Beleidigung Japans bedeuten, da direkte Verhandlungen zwischen Tokio und Petersburg schwebten. Wenn die Forderungen bewilligt würden, würde dies bedeuten, daß China auch unfreundlich gegen Japan gestimmt sei; daher sei es notwendig, auf eine einseitige Antwort Rußland zu dringen. Der Premierminister erwiderte, die Regierung würde keinen Schritt tun, der die nationale Würde oder das Prestige des Staates schädige.

Die Unruhen auf dem Balkan.

\* Konstantinopel, 16. Sept. (Hess. Ztg.) Das 4. Armeekorps in Erzdindjir und das 5. Armeekorps in Bagdad erhielten Befehl zur Mobilisierung.

\* Konstantinopel, 16. Sept. (Wien. Corr.-B.) Die albanesischen Rekrutbataillone sind bereits von Adrianopel in ihre Heimat abgegangen. Um Ausschreitungen zu vermeiden, macht der betreffende Zug wenig Haltestellen. In einer am 11. September verbreiteten Meldung über alarmierende Nachrichten aus Kilkisse hieß es infolge einer telegraphischen Verkümmelung sind im Dorfe Umadjizit 200 Bulgaren in Gegenwart ihrer Familien enthauptet worden, es soll richtig heißen 22 enthauptet. Das bulgarische Erzbischof wurde angefaßt der Ereignisse gezwungen, die Eröffnung aller Volks-, Mittel- und Seminarschulen, welche gestern stattgefunden sollte, zu verlagern. Nur in Konstantinopel wurden 2 Kommunalsschulen eröffnet. Seit einigen Tagen zirkulieren hier abermals Gerüchte über bevorstehende bulgarische Dynamitattentate, welche jedoch unkontrollierbar sind und von möglichen Stellen beweislos werden. In den letzten Tagen fanden hier zahlreiche Verhaftungen von Bulgaren statt. Gestern Nacht verhafteten 3 Individuen, die Gasleitungen nächst der französischen Botschaft in Pera zu zerstören. Man vermutet, in der Absicht, eine Gasexplosion herbeizuführen. Der Vorfall ist noch nicht aufgeklärt.

Volkswirtschaft.

Ueber den Stand der Baumwolle in Ägypten wird auf Grund der in London eingegangenen Rabelmeldungen berichtet: Im August herrschte warme Witterung, die den Pflanzen sehr zuträglich war. Die Bewässerung der Anlagen bot keinerlei Schwierigkeiten. Das Unglückliche ist, daß ganz verschwunden. In den letzten Tagen des Augustmonats trat Regen ein, so daß die Schäden angerichtet hat. Läßt sich noch nicht beurteilen, jedenfalls dürfte derselbe aber nicht bedeutend sein. Man vertritt sich viel von dem weiteren Wachsen, da die Kulturen gesund und voll sind. Die Preise fällt etwas später als in früheren Jahren, und das Ergebnis der

Ernte dürfte das vorjährige übersteigen; Aber diesen Punkt herrscht aber noch keine Gewißheit, da viel von der Witterung im September und Oktober abhängen wird. In Orien ägypten und Bagdad machen die Anlagen gute Fortschritte, und sie sehen besser aus als vor einem Jahre.

Einführung eines Zollkollis in Frankreich. In der französischen Kammer ist der Antrag auf Einführung eines Zollkollis eingebracht worden. Es wird vorgeschlagen, alle ausländischen Wollen mit einem Zoll von 10 Fr. pro 100 Kilo. zu belegen. Gegen diesen Antrag erklärten sich die beteiligten Kreise des französischen Wollhandels und der Wollindustrie. Man weist darauf hin, daß alle auf einen Zollkollis gleichenden Beibringungen schon demgegen zu verworfen seien, weil nachweislich Frankreich kaum 15 Proz. derjenigen Menge Wolle selbst herbeibringe, welche die einheimische Wollindustrie benötige.

Zur Kanalisierung der Mosel und Saar weiß der Jahresbericht der Reichs-Handelskammer einige neue Einzelheiten mitzuteilen. Die Bewegung für die Kanalisierung der beiden Flüsse hätte, so heißt es im Bericht, infolge Erfolg gehabt, als die Regierung sich veranlaßt sah, den Plan einer neuen Bearbeitung unterziehen zu lassen. In diesem Zweck war in Trier ein Bauamt unter Leitung des Regierungsrats und Baurats Wernburg eingerichtet worden. Zeitungsberichten zufolge sind von diesem Bureau die Pläne der Kanalisierung der Mosel auf 55 bis 50 Mill. M., die der Saar auf 15 Mill. M. veranschlagt. Die zu kanalisierende Strecke der Mosel von Trier bis Koblenz hat eine Ausdehnung von 240 Kilometer. Auf dieser ganzen Strecke sind 82 Schleusen und 8 hochwasserfreie Sicherheitshäfen vorgesehen. Die Schleusen sind 240 Meter lang und haben eine Sohlbreite von rund 10 Meter. Gleichzeitig können ganze Schleppzüge geschleift werden. Die Häfen haben eine Uferrandhöhe von 40 Schiffen. Sicherheitshäfen sind in Kennig, Nibel, Dehem, Eues, Treis und Sullay in Aussicht genommen. Die Sohlbreite der kanalisierten Mosel ist auf 2 Meter veranschlagt; diesem Vorschlag entsprechen auch die angegebenen Gesamtlängen. Doch kann die Sohlbreite bis auf 2,50 Meter vertieft werden; nur würden alsdann die Kosten wesentlich sich erhöhen. Als Wehre sind sogenannte Radelwehre mit Fischpässen vorgesehen. Die Saar wird etwa 16 Schleusen erhalten. Die Baukosten der Kanalisierung der Mosel sind infolge der vielen Krümmungen sehr hoch, weshalb mehrere Durchschnitte geplant sind. Auch bei den großen Krümmungen der Mosel sind solche Durchschnitte vorgesehen, so u. a. bei der bekannten Rundenweiden Krümmung Wärsch-Sullay. Zur Zeit der Abfassung dieses Berichtes wurden sowohl von der Regierung, wie von einer vom Verband für die Kanalisierung der Mosel und der Saar beauftragten Ingenieurgesellschaft eingehende Studien über die Ausnutzung der Wasserkraft an den Stauewerken angefaßt. Wie oft wohl noch die Trauben an der unkanalisierten Mosel und Saar reifen werden?

Innerhalb des Pfalzdistrikts sind Schwierigkeiten entstanden. Ein im Privatbesitz befindliches oberösterreichisches Werk hatte eine neue Zinkblechwalzanlage erbaut, mit einer jährlichen Leistungsfähigkeit von 150 000 D.-Kilo. Das Werk verlangte für diese Anlage die volle Beteiligung. Die übrigen Verbandswerke weigerten sich, diesen Wunsch zu willfahren. Sie verlangten, daß das Werk sich denselben Einschränkungen unterwerfe wie sie selbst. Davon will wieder das Werk nichts wissen. Und so stehen sich beide Parteien einseitig noch unversöhnt gegenüber. Jedoch dauern die Bemühungen, eine Verständigung herbeizuführen, fort.

Preissteigerung für Anterleder. Eine der bedeutendsten deutschen Lederfirmen teilt ihren Abnehmern mittels Rundschreiben mit, daß sie die Preise für Bock- und Riemenschnitten um 10 Pfg. pro Kilo, diejenigen für sämtliche Nachschüsse um 5 Pfg. pro Kilo, vom 20. September ab erhöhe. Begründet wird diese Maßregel mit den außerordentlich hohen Preisnotierungen für rohe Häute sowie der gestiegenen Rohstoffe, einschließend der Gerbmateriale.

Vereinigung der Glühlampenhersteller. Die ungünstige Lage des Glühlampenmarktes hat die maßgebenden Firmen dieses Zweiges veranlaßt, zur Bildung einer Verkaufs-Gesellschaft sich zu vereinigen, welche unter Gewährung eines möglichen Herstellungspreises die Verkaufspreise zu regeln haben wird. Die Vereinigung führt die Firma: Verkaufsstelle Vereinigter Glühlampenfabriken, G. m. b. H., und hat ihren Sitz in Berlin. Die Firmen, welche den Verkauf ihrer gesamten Erzeugung der neuen Gesellschaft übertragen, wollen befreit sein, mit um so größerer Sorgfalt an der Vervollkommnung der Glühlampe zu arbeiten, um durch Vermittelung der Verkaufsstelle ihrer Kundschaft ein labelsches und gleichmäßiges Erzeugnis von sparsamem Verbrauch und stetiger Leuchtkraft darzubieten.

Die Verwaltung der Deutschen Salpeterwerke gibt jetzt bekannt, daß die Generalversammlung die Statutenänderung genehmigt hat. Der Reingewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt 144 502 Mark. Davon werden 8 Proz. Dividende verteilt und 60 182 M. an die beiden im Status bezeichneten landwirtschaftlichen Korporationen überwiesen. In den Ausschüßrat wurden Graf zu Dohna-Plessin, Oekonomierat Andes-Brandsdorf und Amtsrat Osterland-Salzgrub neu gewählt.

4 Proz. Anleihe der Aktiengesellschaft Brown, Booverie & Co. Die 5 Millionen Francs der 4 Proz. Anleihe der Aktiengesellschaft Brown, Booverie & Co. werden, wie aus Zürich gemeldet wird, den Besitzern der gefälligen 4 Proz. Anleihe vom Jahre 1897 à pari zum Umtausch angeboten und gleichzeitig pari zur Verzinsung aufgelegt, beides bis zum 28. September.

In Zahlungsschwierigkeiten befindet sich die Kaufmannsfirmen O. Daub in Paris. Die Firma bietet 80 Proz., scheint aber nicht in der Lage zu sein, einen Vierzug zu stellen. Den Passiven von ca. 500 000 Fr. stehen Aktiven in Höhe von 330 000 Fr. gegenüber. Leipzig ist beteiligt.

Frankfurter Schuhfabrik. Die Verwaltung der Frankfurter Schuhfabrik schlägt die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. wie im Vorjahre vor.

Der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hält in Berlin am 29. September eine Vorstandssitzung ab, bei welcher das amtliche Warenverzeichnis zum Zolltarif und die wirtschaftspolitische Lage zur Besprechung kommen werden.

Der Sanierungsversuch bei der H. Wille Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft in Braunauweil ist gescheitert. Laut Beschluß des Gläubigerausschusses wird der Konkurs angemeldet werden.

In der Generalversammlung des Raconisen-Walzwereks Mannheim & Co. in Rahl teilte der Generaldirektor über den Geschäftsgang im ersten Viertel des neuen Jahres mit, daß die Umsätze günstig seien; die Aufträge gehen bei lohnenden Preisen flott ein. Für das neue Geschäftsjahr sei mindestens die gleiche Dividende wie im Vorjahre (also 6 Proz.) zu erwarten.

Die Verwaltung der Zeidner Papierfabrik teilt mit, daß zur vollkommenen Sanierung die Erklärung mehrerer Hauptgläubiger und mehrerer Geographen fehlt. Letzteren hat die Verwaltung ein Ultimatum von zwei Tagen gestellt. Am 21. September findet eine Versammlung der Hauptgläubiger statt, falls diese ergebnislos ist, erfolgt die Konkursanmeldung.

Mannheimer Effektenbörse

vom 16. Sept. (Offizieller Bericht.)

Die Börse war ungeschloß. Höher notierten die Aktien des Verein deutscher Cellulosefabriken, Course: 116.50 Geld. Erhöht blieb: Vereinigte Freiburger Papierwerke-Aktien zu 133.50 Proz. und Zuckerfabrik Waghäuser-Aktien zu 80 Proz.



Obligationen.

Table of bonds and obligations including Pfandbriefe, Städte-Anleihen, and Industrie-Obligationen.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table of industrial stocks including Bab. Ruder, Delb. Cement, and various other companies.

Privat-Diskont 3 1/2 %.

Table of private discount rates for various banks and locations.

Berliner Produktenbörse.

Table of Berlin commodity prices for wheat, rye, and other goods.

Preis 16. Sept. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Table of grain market prices for wheat and rye.

Weiter: Nach Regen aufgehellt.

Table of market prices for New York and other locations.

W Chicago, 16. Sept. (Telegr.) Anfangskurse.

Table of Chicago market prices for wheat and other commodities.

Wien, 16. Sept. (Telegr.) Anfangskurse.

Table of Vienna market prices for various goods.

Wien, 16. Sept. (Telegr.) Anfangskurse.

Table of Vienna market prices for coffee and other goods.

Wien, 16. Sept. (Telegr.) Anfangskurse.

Table of Vienna market prices for iron and other goods.

Wien, 16. Sept. (Telegr.) Anfangskurse.

Table of Vienna market prices for shipping news.

Wien, 16. Sept. (Telegr.) Anfangskurse.

Table of Vienna market prices for shipping news.

Wien, 16. Sept. (Telegr.) Anfangskurse.

Table of Vienna market prices for shipping news.

Wien, 16. Sept. (Telegr.) Anfangskurse.

Table of Vienna market prices for shipping news.

Wien, 16. Sept. (Telegr.) Anfangskurse.

Table of Vienna market prices for shipping news.

Wien, 16. Sept. (Telegr.) Anfangskurse.

Table of Vienna market prices for shipping news.

Wien, 16. Sept. (Telegr.) Anfangskurse.

Table of Vienna market prices for shipping news.

Table of bank and insurance companies including Deutsche Reichsbank and others.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table of mortgage and priority bonds.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance stocks.

Privat-Diskont 3 1/2 Prozent.

Table of private discount rates.

Berliner Effektenbörse.

Main text of the Berlin stock market report, discussing market conditions and prices.

Berlin, 16. Sept. Schlusskurse.

Table of closing stock prices for Berlin on September 16th.

Frankfurter Effektenbörse.

Main text of the Frankfurt stock market report.

Schluss-Kurse.

Reichsbank-Diskont 4 Prozent.

Wechsel.

Table of exchange rates for various locations.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of German government securities prices.

Aktien deutsche und ausländischer Transport-Anstalten.

Table of German and foreign transport stocks.



**Geldverkehr**  
**Hypotheken**  
 Grundbesitzung 60 % von 40 %  
 an vermiehten billigen. 12308  
**Reichardt Hirsch,**  
 Seckelbachstraße 8.

**Stellen suchen**  
 Stellungsuchender wird, wenn  
 möglich, in der Schenke, billige Ver-  
 mögen. 1. 12. 11. N. 9243

**Wirtshaus**  
 Ein kleines Weinrestaurant im  
 Weinviertel d. Stadt, Nähe  
 von Theater, ist an einen  
 Kaufmann zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Buchhalterin**  
 aus der Umgebung sucht  
 Stellung in einem Bureau.  
 Näheres nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Werkstätte**  
 Ein kleines Werkstätten-  
 Geschäft, bestehend aus  
 400 qm, ist zu verkaufen. Näheres  
 nach. Nähen. 11. 24508

**Magazine**  
 H 7, 34 Stellung für 6  
 zu vermieten. 9804

**Magazine**  
 L 4, 3 gutes Weinrestaurant  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Ungartenstr. 13  
 Ein kleines Weinrestaurant  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Velles Jahrbuch  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Werkstätte  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Gewerbeplätze  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Stallung und Werkstoff  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Zu vermieten  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 B 1, 7a 4 St. 4 Zim. mit  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 C 4, 14 Wohnung, 4 St.,  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 C 8, 12 Wohnung, 4 St.,  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 D 2, 12 2 Zimmer und  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 D 5, 3  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 D 6, 12 kleine Wohnung  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 E 7, 9 part. 1 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 E 5, 12 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 E 7, 15c 2 Zimmer  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 F 4, 7a 1 Zimmer u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 3, 5 2 Zimmer  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 3, 20 2 St. 4 Zimmer  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 4, 17 2 Zimmer u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 4, 15  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 5, 18 2 St. 4 Zimmer  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 6, 1 kleine Wohnung  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 7, 22 Jungbühler  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 7, 29 1 Zim. 6-7  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 7, 38  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 8, 24a 2 St. 4 Zimmer  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 H 2, 10 4 St. eine Wohnung  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 H 7, 29 Wohnung mit 4-5  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 H 7, 34 eine Wohnung 5  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 H 7, 34 Stellung für 6  
 zu vermieten. 9804

**Magazine**  
 L 4, 3 gutes Weinrestaurant  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Ungartenstr. 13  
 Ein kleines Weinrestaurant  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Velles Jahrbuch  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Werkstätte  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Gewerbeplätze  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Stallung und Werkstoff  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Zu vermieten  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 B 1, 7a 4 St. 4 Zim. mit  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 C 4, 14 Wohnung, 4 St.,  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 C 8, 12 Wohnung, 4 St.,  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 D 2, 12 2 Zimmer und  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 D 5, 3  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 D 6, 12 kleine Wohnung  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 E 7, 9 part. 1 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 E 5, 12 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 E 7, 15c 2 Zimmer  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 F 4, 7a 1 Zimmer u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 3, 5 2 Zimmer  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 3, 20 2 St. 4 Zimmer  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 4, 17 2 Zimmer u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 4, 15  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 5, 18 2 St. 4 Zimmer  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 6, 1 kleine Wohnung  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 7, 22 Jungbühler  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 7, 29 1 Zim. 6-7  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 7, 38  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 G 8, 24a 2 St. 4 Zimmer  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 H 2, 10 4 St. eine Wohnung  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 H 7, 29 Wohnung mit 4-5  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 H 7, 34 eine Wohnung 5  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 K 4, 11 2 Treppen hoch, 2  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 L 12, 10 billiger 4. Stock, 3  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 L 14, 7 2 Zimmer u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 M 2, 1 2 Zimmer, Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 M 2, 7  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 M 4, 7 2 Zim. zu verm.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 N 6, 3 2 St. 4 Zim. in ruh.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 P 4, 13 5 Zimmer u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Q 2, 3 2 Zimmer u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Q 3, 19 4 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 R 6, 1 4 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 S 1, 17 4 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 S 6, 26 Friedrichsring  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 S 6, 37 2 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 T 5, 17 2 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 U 4, 14 Friedrichsring  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 U 5, 16 Friedrichsring  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 U 5, 24 2 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 U 5, 24 2 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 U 5, 24 2 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 U 5, 24 2 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 U 5, 24 2 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 U 5, 24 2 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 U 5, 24 2 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 U 5, 24 2 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 U 5, 24 2 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 U 5, 24 2 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 U 5, 24 2 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 U 5, 24 2 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 U 5, 24 2 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 U 5, 24 2 St. 4 Zim. u. Küche  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Jungbühler 19 (G 8, 11)  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kleinfelder 46, 2 Zimmer  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Kameyer 3, 2 St. 4 Zim.  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Werftstraße 15  
 zu verkaufen. 9804

**Magazine**  
 Schöne 2, 4 u. 6-  
 zu verkaufen. 9804







**Dr. Symann's**  
**Mannheim**  
 Höhere Privat-Handels-Schule  
 für Damen und Herren. Der Unterricht wird fortlaufend in  
 3 Parallelkursen (vorm., nachm. und abends) in allen kaufm.,  
 realistischen und fremdsprachlichen Lehrfächern an von Fach-  
 leuten erteilt. 14339  
 Lehrgang-Kontor. Prospekte kostenfrei.

**Die Damen-** Garderobe, Zuschneiden u.  
 Anfertigung lernt man  
 leicht u. gründlich, nach  
 bewährtem System, ohne  
 Vorbildung in der

**Zuschneide-Akademie Weidner-Nitzsche, N 4, 24.**  
 Zahlreiche Anerkennungs-schreiben und feinste Empfehlungen aus  
 den höchsten Kreisen, sowie von Schneiderinnen zur gef. Einsicht.  
**Eintritt in die Kurse jederzeit.**  
 Versandt moderner gutstehender Rock- und Taillenschneitte.

**Stuttgart**  
**Neues Tagblatt**  
 und General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.  
 Verbreitetste Tageszeitung Württembergs.  
 Wirksamstes Insertionsorgan.  
 Verlangt Sie Probennummern und Bedingungen.  
**Tägl. Auflage 43000**

**Vollständige**  
**Comptoir-Einrichtungen**  
 amerikanisches System, 22221  
 u. u. und gebraucht, stets vorrätig.  
 Größte Auswahl. Vorthellhafteste Bezugs-  
 quelle am Platze.  
**Möbelhaus Daniel Aberle**  
 Laden G 2, 19. Magazine G 5, 6. Telefon 2216.

**Gaslustres!**  
 Nur prima Fabrikate, garantiert Messing, blankiert  
 über 11375  
 Zusammen von Nr. 19, 23 bis 27  
 zusammen 22,50 | zusammen von Nr. 19, 25 an  
 Kronen, 24. | 25,00 | 26,00  
**Rob. Merkwitzka, Installateur, O 7, 24.**

**Neu!** **CIRINE** **Neu!**  
 D. R. Patent. Vertikale gesch.  
 Anwendung. Erfolg  
 leicht. überraschend  
**die Krone aller**

**Parkett- u. Linoleum-**  
**Wachs-Polituren.**  
 Schwabacher, Müller's Parkett- und Linoleumwachs, liefert  
 nachstehend beschriebene Waren mit Schutzpatent erhalt  
 ganz, dabei billiger als alle anderen. Zu haben in Mannheim  
 1. Nr. 1. — 1,50 und Nr. 2.50 in Mannheim bei Ludwig &  
 Schütthelm, O 4, 3 und Lat & Schlotterbeck, O 4, 8-9, 1400

**Grösster Erfolg!**  
 Hervor- wohl-  
 ragend schmecken-  
 des  
 nahrhaft und leichtverdauliches  
**Frühstücks- und Abend-Getränk**  
 für Kinder und Erwachsene bei  
**Ludwig & Schütthelm's**  
 Verbessert, deutsches **Racahout**  
 „Marke Stoll“  
 Seit Jahren ärztlich empfohlen bei  
**Wagen- und Darmkrankheiten.**  
 Gibt nur in Cartonpackung 1/2 Liter Nr. 2.00, 1/1 Liter Nr. 1.10  
 (Inverpackt 10%, Aufschlag.) 15620  
 Künftig bei:  
 Dr. Christmann, Börsen-Ver- W. Orbanstraße, D 2, 15.  
 ke, K 2, 16. H. Hainhofen, C 3, 24.  
 G. Jäger, Gärten-Weidhof, G. Jäger, Gärten-Weidhof,  
 R. 1, 23. R. 1, 23.  
 G. Brunn, Bedarf-Weidhof, G. Brunn, Bedarf-Weidhof,  
 Langstraße 41. Langstraße 41.  
 Huhn, Thiele, Sabina-Strategie, Huhn, Thiele, Sabina-Strategie,  
 U. 1, 9. U. 1, 9.  
 W. Repp, Koch, Weg, D. 1, 1. W. Repp, Koch, Weg, D. 1, 1.

**Ziehung 28., 29., 30. Sept., 1. u. 2. October**  
 in Berlin im Ziehungsloose der Königl. Preussischen Staats-Lotterie, 10000 Loose.  
**Wohlfahrts-Loose à 3.30** Porto u.  
 20 Extra.  
 18870 Gold- 575000  
 ohne Abzug Haupt- 100000  
 Gewinne: 50000 25000  
 1. 15000 15000 100.500 50000  
 2. 10000 20000 150.100 15000  
 4. 5000 20000 600.50 30000  
 10. 1000 10000 16000 240000  
 Loose bei hiesigen Verkaufsstellen oder General-Debit  
**Lud. Müller & Co.** in Berlin, Breitestrasse 5

**Neu-Eröffnung**  
 des  
**Café-Restaurant Français**  
 C 2, 1 Mannheim C 2, 1  
 (Telephon Nr. 2819).

Ich beehre mich hiermit ergebenst mitzuteilen, dass ich den Betrieb des  
 altrenommierten  
**Café Français**  
 übernommen habe. Dasselbe ist aufs Eleganteste, der Neuzeit entsprechend  
 renoviert, und gelangt darin  
**Pilsner Bier (Bürgerl. Brauhaus Urquell)**  
 sowie **Münchener Spaten-Bräu**  
 zum Ausschank. Für vorzügliche Speisen und reine Weine, sowie für  
 ausgezeichneten Kaffee, Thee usw. ist beste Vorsorge getroffen.  
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch pünktliche, aufmerksame  
 Bedienung, durch die hervorragend gute Qualitäten der Speisen und Getränke,  
 das Vertrauen, welches das Café Français seit Jahrzehnten genießt, mir zu  
 erwerben und dauernd zu befestigen.  
 Die Eröffnung findet  
**Donnerstag, 17. Septbr. a. G.,**  
 nachmittags 5 Uhr statt.  
 Hochachtungsvoll!  
**Georg Fleissner,**  
 langjähriger Oberkellner und Geschäftsführer im Café Bauer, Darmstadt.

**Damen-Confections-Haus**  
**Cramer & Volke Nachf.,**  
 M 1, 1.  
**Tägl. Eingang in Neuheiten.**  
 Costüme Paletot Morgenröcke  
 jeden Genre Confection Matine 18-05  
**Jupon, Blousen in jeden Stoffen.**  
 Zu billigsten Tagespreisen alle Sorten  
**Ruhrkohlen**  
 in prima Qualität frei vors Haus.  
**August Reichert.** 14000  
 Contor: Luisenring 27. Fernsprecher: 856.  
 Zum Waschen u. Waschen mit  
 Wasserwaagen T 3, 9, part. 14000

**Für besseres Schuhzeug**  
 aus Obercauc. Bor-  
 gall, Kollidierac ist das  
 „Nigrin“  
 denn es erzeugt ohne  
 Mühe  
**gründigen Glanz!**  
 Konfektiert und erhält  
 das Leder weich!  
 Gewachte Behandlung!  
 Zu haben in Dosen à 10  
 Pf. und größer in den  
 meisten Geschäften.  
 Fabrikant: Carl Geisler  
 in Göttingen.  
 Vertreter für Mannheim u. Umgebung:  
 Carl Boegle in Mannheim, Seidstraße 10. 14879

**Wir bekommen**  
 immerden  
 echten  
**Leberthran**  
 aus der  
 Drogerie  
 Ludwig & Schütthelm  
 Lat. 0 4, 3, Bredstraße

**Dr. med. Lahmann's**  
**Nährsalz-Hafer-Kakao.**  
 Beste, bekömmlichste Frühstücks-  
 — Besonders für Kinder! —  
 Alleinige Fabrikanten Hewel & Veithen in Köln,  
 Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

**Stets vorrätig:**  
**Meth-Verträge**  
 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,  
 G. n. h. h. E. G. 3  
 E. G. 2.

**Dr. Matthes,**  
 U 4, 11, 4. St. 14000  
 Buchhalter u. Geschäftsführer,  
 bezieht Anträge, Verträge und  
 Abkündigungen von Geschäftsleuten  
 u. erstellt gratis, launig, lustig  
 nicht in Buchführung, Rechnung u.  
 ähnliche Kleidermacherin  
 nimmt noch einige Kleidermacher  
 dem Danks an. Einige Verträge  
 22439 Seidstraße, 10. 111

**Münchener Bürgerbräu**  
 hell und dunkel  
**Restaurant Victoria**  
 H. Kober 14420  
 O 6, 7, Haltestelle der elektrischen Trambahn.

**Wein-Ausverkauf!**  
 Da mein Keller bis 1. Nov. geräumt sein muss,  
 gebe ich die noch vorhandenen Weine zu bedeutend  
**ermäßigten Preisen** ab. Ich habe die ver-  
 schiedenen Sorten an, von gewöhnlichen Tisch-  
 wein bis zur feinsten Auslese. Weniger als 20  
 Flaschen können nicht geliefert werden. Aufträgen  
 und Bestellungen erbitte ich nach F 7, 26b.  
**Karl Kohlmeier,**  
 15349 früher zur „Arche Noah“.

**Handelslehranstalt**  
**Institut Büchler**  
 Mannheim, D 6, 4.  
 Halb- und Vierteljahrskurse. Prima Referenzen.  
 Herren- und Damenkurse separat. 14000  
 Prospekte kostenlos.

Meine Kanzlei befindet sich vom  
**15. September ab** 15671  
**C 2, 1, eine Treppe hoch.**  
**Dr. F. Moekel, Rechtsanwalt.**

**Rheinische Braunkohlen-Brikets**  
 Marke **Union**  
 Sparames, geruchloses, bequemes und rein-  
 liches Brennmaterial für Ofen jeder Art.  
 Zufolge billiger Schiffsfrachten sind wir in der Lage, zu den nachste-  
 hendem außergewöhnlich billigen Preisen (trotz der großen Verluste, ca. 500  
 Gramm, wie auch kleine, ca. 200 Gramm wiegend) bei 1000 Stück zu liefern  
 bei mindestens 20 Stk. à Nr. — 30 per Stk.  
 Kleineren Mengen à Nr. 1.—  
**Braunkohlen-Briket-Agentur u. Niederlage Mannheim**  
 Verbindungskanal links Ufer Nr. 10. Contor: L 15, 15.  
 Telefon: Contor 2905, Lager 2768.

**J. K. Wiederhold**  
 Kohlen- u. Holzhandlung  
 H 7, 24 Telefon 616 H 7, 24  
 liefert sämtliche Sorten Ruhrkohlen, sowie  
 englische u. deutsche Anthracitkohlen, Koks,  
 Gormbrikets, Tannen-Bündelholz zu  
 billigen Tagespreisen franco Haus. 14610

**All Veringlungsausrüstung**  
 für die  
**Profession Veringlung**  
 Salmuth  
 vom hiesigen hiesigen  
 Prof. Dr. Müller, Peter, Villing.  
 Schutzmarke. Alleinverkauf für Mannheim:  
 E. Wink. Milchgeschäft, R 3, 15.

**la. Ruhrkohlen,**  
**Groks u. Brennholz**  
 liefern in allen Sorten zu billigsten  
 Tagespreisen. 14979  
**Gebr. Kappes, U 1, 20.**  
 Telefon 852.

**Konten-Handlung**  
**Nedden & Koch**  
 Büreau: Rheinstraße 10 — Telefon 630  
 empfiehlt:  
**Ia. Ruhrkohlen,** Feinstes L.-III, Anthracit-  
 den. G. G. „...“ Tannen-Bündelholz.  
 Feinstes:  
**Ia. Saarkohlen,** 28erfechten „...“ gew.  
 28erfechten „...“ abgefecht  
 14554  
 Feinstes:  
**Ia. Braunkohlen,** Brikets „Union“, Gdn.  
 Anthracit, zu den billigsten Tagespreisen (in auf's Haus  
 Bei größeren Quantitäten Preisermäßigung.